

Leistungsschau

Mit innovativen Materialien und Produktionsverfahren experimentieren die Studierenden im Fach „Fashion & Technology“ der Kunstuniversität Linz.

Fotos: Anna Breit Redaktion: Daniel Kalt



Ihre Traumwelten übersetzte **Lisa-Montana Fritsch** für das Projekt „Dreaming in Technicolor“ in Modeentwürfe. Ausgangspunkt waren Daten aus ihrem Schlafverhalten, die von einer künstlichen Intelligenz visuell übersetzt wurden.

Traditionelle Handwerkstechniken und die etwas verstörende Kontextverschiebung von Interieur-Textilien zur Mode waren Überlegungen von **Johanna Rappersberger**, die zu „KitschCampCraft“ führten. Wo endet die Person, wo beginnt das Wohnobjekt, das können und sollen Betrachter sich vielleicht fragen.





Die Auseinandersetzung mit Erinnerungen, die verblassen oder sich verändern, liegt dem Diplom von **Dina Beisembek** zugrunde. Ihre Entwürfe entstanden als Reverenz an ihren vor Jahren verstorbenen Vater, basieren auf Drapierungen von Vintage-Anzügen und Kleidungsstücken aus Garnresten.

Ein zirkulärer Ansatz ist Grundlage der Kollektion mit dem Titel „Ende, der neue Beginn“ von **Hao Wu**: Ausrangierte Zelte und Campingutensilien sind Ausgangspunkt von Kleidungsstücken, die mithilfe klassischer Schnittmuster und Drapierungstechnik gefertigt wurden.





Um kontextabhängige Materialeigenschaften bzw. die Entwicklung eines neuartigen Textilersatzes geht es in **Nazila Sham-sizadehs** Diplomarbeit „Infiltrate“. Sie schuf für ihre Entwürfe einen Biowerkstoff aus Gelatine, Glycerin und Wasser.

Mit kapitalismuskritischem Hintergedanken entwarf **Aleksandar Murkovic** seine Kollektion „Chicken“: Hintergrund ist das Eingeschlossensein in verpflichtende Strukturen, formal löst er dies mit Strukturen aus Eikartons.





Ausgangspunkt von **Barbora Rašková** für ihre Arbeit „The Chaos Theory“ war der 3-D-Scan eines historischen Kleidungsstücks. Wie Algorithmen diese Informationen verarbeiten, zeigt sich im fertigen Modell ihres Diploms.



Die „poetischen Normwitzkörper“ von **Nina Kugler** setzen sich kritisch mit Körperbildern on- und offline sowie Normvorstellungen auseinander. Auf Materialebene spiegelt sie dies durch den Transfer von Stoffresten auf eine Trägerstruktur.

Auf dem Cover: „Embodiment“ von **Elena Alexander** setzt sich mit dem Korsett auseinander, und zwar in de- und rekonstruierter Form. Die Textilien wurden eigens in Haslach gewebt, mit einer Tunnelschlaufe, durch die formgebende Holzstäbe laufen.

Ein eigenes Toolkit entwickelte **Isabella Gentner** für „My Botanical Romance“: Recycelte Heimtextilien stellen die stoffliche Grundlage dar, deren Anmutung durch vielfältige Pflanzenfarben verändert wird. Das Hinzufügen und Entfernen von Nuancen ist möglich.



FOTOS: Anna Breit **STYLING:** Die Studierenden und Anna Breit **MODELS:** Daniel Batria, Jules Volfu (beide New Aliens Agency), Das Deck **ASSISTENZ:** Beatrice Signorello, Joseph Koeberl

Achteckringe zum Sammeln und Kombinieren ab 150 Euro +43 1 533 90 19 Dorotheergasse 6-8 1010 Wien www.seitnerschmuckwerkstatt.com

